

Die Festfolge zum Ehrentag der schwäbischen Dichtung

Die Landesstelle Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hat nunmehr die Festfolge für den Ehrentag der schwäbischen Dichtung am 9., 10. und 11. Februar in Stuttgart, Marbach und Tübingen ausgegeben. Es sind u. a. folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Sonnabend, 9. Februar, 19 Uhr: Begrüßung der Ehrengäste im Kleinen Haus der Württ. Staatstheater durch Ministerpräsident Mergenthaler und Generalintendant Prof. Krauß. — 19.30 Uhr Beginn der Festaufführung von Georg Schmückles »Karl IX.«.

Sonntag, 10. Februar, 11 Uhr: Morgenfeier im Festsaal des Deutschen Ausland-Instituts. Festansprache von Prof. Dr. Suchenwirth und Ansprache des Vorsitzenden des D.A.Z. Oberbürgermeister Dr. Strölin. Bekanntgabe des Literaturpreises der Stadt Stuttgart und des D.A.Z. — Dr. Esaki spricht über: »Die Weltwirkung des deutschen Geistes durch Friedrich Schiller.« — 14 Uhr: Besichtigung des Geburtshauses Friedrich v. Schillers und des Schillermuseums in Marbach unter Führung von Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Güntter. — 19.45 Uhr: Große Kundgebung zu Ehren der schwäbischen Dichter im Festsaal der Lieberhalle. Ansprachen halten dabei der Präsident der Reichsschrifttumskammer Dr. Hans Friedrich Blunk und Reichsstatthalter Murr.

Montag, 11. Februar, 10.30 Uhr: Festakt im Festsaal der Universität Tübingen mit Festrede von Prof. Kluckhohn.

Kranzniederlegung am Schillerdenkmal in Berlin

Am Sonntag, dem 10. Februar, 11 Uhr, wird der Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Schriftsteller, Goeb Otto Stoffregen, aus Anlaß des über das ganze Reich sich erstreckenden Ehrentages der schwäbischen Dichtung im Auftrage der Reichsschrifttumskammer am Schiller-Denkmal am Gendarmen-Markt in Berlin einen Kranz niederlegen. Es wird erwartet, daß sich an der kleinen Feier auch Angehörige des Buchhandels recht zahlreich beteiligen.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Zur sechsten Autorenveranstaltung des laufenden Schuljahrs las Will Vespe am 31. Januar nachmittags. In temperamentvollen Ausführungen erging er sich zunächst über die Aufgabe echter Dichtung und über die verantwortungsbewußte Arbeit des deutschen Buchhandels. Gedichte aus dem Zyklus »Mutter und Kind« gaben Proben aus seiner Lyrik. Herzliche Heiterkeit weckte ein Kapitel des Romans »Sam in Schnabelweide«, während die Predigt des Missionars in Afrika aus demselben Buch besinnlich aufhorchen ließ. Den Beschluß bildete das Gedicht: »Bekenntnis«. Herzlicher Beifall der Zuhörer war Ausdruck einer neugewonnenen persönlichen Gemeinschaft zu dem Dichter, der mit einzelnen Witzbegierigen noch geraume Zeit verplauderte.

Fachschaft der Angestellten

Ortsgruppe Frankfurt a. M.

Mittwoch, 13. Februar, 20.15 Uhr spricht im »Hospiz Kronenhof«, Scharnhorststraße 20, der Leiter der Volkshochschule Prerow, Herr Professor Fritz Klatt über »Neue deutsche Erzähler«. Es wird ganz besonders um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Gäste sind willkommen!

Unser Schulungskursus für Junggehilfen und Lehrlinge wird fortgesetzt, und zwar: Donnerstag, 7. Februar; Thema: Bedingungsverkehr, Lagerhaltung und Inventur. Leiter der Arbeitsgemeinschaft: Karl Peterknecht. — Donnerstag, 21. Februar, Thema: Was muß der Sortimentler vom Verlag wissen? Leitung: Hans Köster. — Donnerstag, 28. Februar, Arbeitsgemeinschaft. Thema wird noch bekanntgegeben.

Vielen Wünschen entsprechend veranstaltet die Ortsgruppe am Sonnabend, dem 16. Februar, im »Steinernen Haus«, Braubachstraße, einen fröhlichen Kameradschaftsabend im »Zeichen des Fasching«. Alle Jungbuchhändler des Rhein-Main-Gebietes sowie die Betriebsführer sind herzlich hierzu eingeladen.

Die Bugra-Maschinenmesse

Im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse findet die graphische Maschinen-, Werkzeug- und Materialien-Ausstellung im Deutschen Buchgewerbehaus vom 3. bis 9. März statt. Es gibt diesmal eine Reihe bemerkenswerter Neuerungen und Verbesserungen. Im Bau

von Buchdruckmaschinen sind grundlegende Änderungen zu erwarten. Ein neuartiger Antrieb sieht die Benützung eines Gegendruckzylinders zum Druckzylinder vor. Man spricht vom Wegfall des schweren Druckkarrens und der Fanggabel. Frontbogenmaschinen mit schmierfreien Auslage erobern sich weiterhin die Gunst der Druckereibetriebe. Verbesserungen sind auch in der Stereotypie, soweit es sich dabei namentlich um Maschinen für kleinere und mittlere Betriebe handelt, zu verzeichnen. Im Offsetdruck bewährt sich die Positivkopie, aber auch für das Umdruckverfahren bringt die Bugra-Maschinenmesse manche Verbesserungen. Steigender Beliebtheit erfreut sich das Tiefdruckverfahren. Hier sind es besonders die neuen Plattentiefdruckmaschinen, die viel von sich reden machen. Es ist damit zu rechnen, daß nun auch in mittleren und kleineren Druckereien der Tiefdruck verwendet werden kann. Deutsche Druckereien, die Tiefdruckanlagen besitzen, sind meist mit Zylindertiefdruckmaschinen ausgerüstet. Hier ist jetzt die Möglichkeit geboten, die vorhandenen Maschinen auch mit Tiefdruckplatten zu verwenden. Zu erwähnen ist noch der Anilindruck. Für dieses Verfahren, das auf der Verwendung von Gummiplättchen beruht, sind neue Maschinen herausgekommen, die ebenfalls im Buchgewerbehaus gezeigt werden. Ergänzt wird die Bugra-Maschinenmesse noch durch die Ausstellungen der Fabrikanten von Buchbinderei-, Papierverarbeitungs- und Kartonnagenmaschinen.

„Arbeit am guten Jugendbuch“

Der Reichsjugendpressedienst schreibt unter obiger Überschrift:

»Die Überhäufung des Buchmarktes mit mehr oder minder kitschigen Konjunkturerzeugnissen macht es notwendig, die Überwachung des Jugendschrifttums planmäßiger als bisher durchzuführen. Denn gerade auf dem Gebiet des Jugendschrifttums nimmt die Kitschproduktion einen übermäßig großen Raum ein. Man folgt hier der alten liberalen Tradition, daß, was man Erwachsenen nicht zumutet, für Jugendliche noch gut genug sei.

Die Reichsjugendführung und der NS-Lehrerbund haben nun in Erkenntnis der Notwendigkeit, hier kritisch und richtungweisend einzugreifen, gemeinsam die Arbeit am Jugendbuch eingehender noch als bisher aufgenommen. Der vom Reichsjugendführer zu seinem Beauftragten für das Jugendschrifttum ernannte Obergabeführer Dr. Usadel ist in dieser Eigenschaft Mitglied der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums und hat gleichzeitig das Hauptlektorat Jugendschrifttum in der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums übernommen. Dieses Hauptlektorat gliedert sich in zwei Vorlektorate, die von der Hitler-Jugend und vom Lehrerbund gebildet werden. Das Vorlektorat Hitler-Jugend wird von der Reichsjugendbibliothek betreut, die auch die Prüfung der von der NS-Prüfungskommission eingehenden Manuskripte und Bücher veranlaßt. Viele HJ-Kameraden und Kameradinnen aus dem Reich haben sich für diese Prüfungsarbeit zur Verfügung gestellt, so daß die Gewähr für eine eingehende und ordnungsmäßige Prüfung der Buchproduktion vom Standpunkt der Hitler-Jugend gegeben ist.

Es ist zu hoffen, daß die ständige kritische Überprüfung des Schrifttums durch verantwortliche Führer und Erzieher dazu führt, daß sich ganz von selbst das Gute vom Bösen sondert, daß die Kitschproduktion immer mehr zurückgedrängt und durch ein Schrifttum ersetzt wird, das in allem und jedem der Forderung unserer Zeit gerecht wird.«

Personalnachrichten

Am 3. Februar starb der Verlagsbuchhändler Oskar Leuschner, langjähriger Prokurist des Verlages Beit & Comp., der nach Übergang dieses Verlages in die Firma Walter de Gruyter & Co. von 1919 an in gleicher Eigenschaft in dieser Firma tätig war. Im Alter von fast 65 Jahren ist ein von Arbeit und hohem Streben erfülltes Leben nach halbjähriger schwerer Krankheit zu Ende gegangen. Medizin, Naturwissenschaften und Schachliteratur hatte er vorzugsweise zu betreiben, und eine »Prähistorische Zeitschrift« erschien in seinem eigenen Verlag. In jungen Jahren aber war er im schöngeistig-literarischen Leben schaffend tätig. Schlesier von Geburt, schrieb er »Dursgeschichten in schlesischer Mundart« und ein Märchenspiel »Mübezahl«; Humoresken und Vortragsdichtungen — auch unter dem Pseudonym Erich Stark — entstammen seiner freundlich-gefälligen Feder. In Kunstkreisen ist er bekannt geworden durch seine große und wertvolle Exlibrisammlung. Ein guter und liebenswürdiger Mensch wurde seinen Freunden und Kollegen entrisen.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Verantwortl. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Friedrich Naß, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 8200/L. Davon 6740 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig!